

**Anhörung des Haushalts- und Finanzausschusses am 7. November 2013**

**Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2014 (Haushaltsgesetz 2014) sowie**

**Gesetz über die Feststellung eines Nachtrags zum Haushaltsplan des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2013 (Nachtragshaushaltsgesetz 2013)**

---

**Stellungnahme für die antragstellenden Krebsberatungsstellen in NRW**

**Zu dem Fragenkatalog: II Einzelpläne**

**Gesundheit, Fragen 17 – 20**

Aachen, 28. Oktober 2013

LANDTAG NORDRHEIN-WESTFALEN 16. WAHLPERIODE
<b>STELLUNGNAHME</b> <b>16/1149</b>
Alle Abg

**KBS-Verein Aachen**

Dr. Angela Spelsberg, stellvertretende Vorsitzende  
Helga Ebel, geschäftsführendes Vorstandsmitglied  
Lütticher Str. 10

52064 Aachen

Tel. 0241/ 47 48 80

Fax 0241/ 47 48 820

info@krebsberatungsstelle.de

[www.lagkbs.de](http://www.lagkbs.de)

[www.krebsberatungsstelle.de](http://www.krebsberatungsstelle.de)



## **Zu 17 Fördert das Land psychosoziale Krebsberatung gemäß seines „vorrangigen Gesundheitsziels Krebs bekämpfen?“ Weshalb sich das Land an der Mischfinanzierung von Krebsberatungsstellen (KBSs) beteiligen soll**

Aus Public Health-Perspektive kommt dem Krebsbereich die vergleichsweise hohe Bedeutung zu, die eine strukturelle Landesförderung für psychosoziale Beratung und unterstützende Begleitung erforderlich macht.

Zum einen wegen der großen Zahl der krebsbetroffenen Menschen in NRW (etwa 100 000 Neuerkrankungen pro Jahr). Einer von zwei Männern und eine von drei Frauen muss damit rechnen, einmal im Verlauf des Lebens an Krebs zu erkranken. Bei Erwachsenen vor dem 65. Lebensjahr ist Krebs heute die häufigste Todesursache. Krebs ist eine Erkrankung mit epidemischem Ausmaß.

Zum anderen soll die Förderpraxis des Landes den großen Nutzen, den die Bevölkerung durch die in Jahrzehnten entwickelte und bewährte Struktur der KBSs in NRW hat widerspiegeln. In der Zeit von 2001 – 2005 hat die LAG KBS Landesfördermittel für qualitätssichernde Maßnahmen und Vernetzung erhalten – so dass keine weiteren Zertifizierungskosten entstanden.

Aus dem Krankenhausplan 2015 des MGEPA: „... besondere Relevanz hat die onkologische Versorgung...“ ...Unabhängige Beratungseinrichtungen sollen als Beschwerdestellen fungieren und mit Selbsthilfe zusammenarbeiten...“ (siehe hierzu auch Antworten zu 19 und 20).

Des Weiteren entsprechen KBSs den Strukturzielen im Gesundheitszieleprozess des Landes. ‚Krebs bekämpfen‘ steht an zweiter Stelle der 10 vorrangigen Gesundheitsziele in NRW. Der politische Wille zur Förderung ist gegeben. Bei Wahlaussagen zu den Landtagswahlen 2010 war beispielsweise von „... gesicherter Landesförderung... als unverzichtbarer Bestandteil...“ die Rede. Es hieß: „... halten eine kontinuierliche Förderung der Krebsberatungsstellen durch das Land NRW für notwendig, um qualitätsgesicherte und umfassende Beratungsangebote für betroffene Menschen und ihre Angehörigen wohnortnah und auch niedrigschwellig anbieten zu können. Das Angebot unabhängiger Beratung und Begleitung ist in allen Regionen sicherzustellen. Regelmäßige Förderung, niedrigschwellige Informations- und Kommunikationsangebote sowie Schulungen ehrenamtlich tätiger Beraterinnen sind notwendig...“

Für 2014 beträgt die beantragte Fördersumme: 121.892, 20 EURO.

## **Zu18 Wert der unabhängigen LAG KBS für die Bevölkerung in NRW**

Krebs wird laut Umfragen mehr gefürchtet als alle anderen Krankheiten. Es ist eine lebensbedrohende Krankheit mit sozialer Dimension. Gesundheitszustand und sozioökonomische Lage bedingen sich gegenseitig. In KBSs wird Entscheidendes geleistet, damit von Krankheit betroffene Menschen eine soziale Basis finden mit der sie Veränderungen ihrer Lebenssituation gewachsen bleiben können.

Psychosoziale Beratung kann Krankheitslast, Leidensdruck und Ausgrenzung betroffener Menschen reduzieren und durch Aufklärung der Bevölkerung Vorbeugung bewirken.

Die einzelnen KBSs der LAG KBS NRW haben sich unterschiedlich spezialisiert (z. B. nach regionalen Besonderheiten, fachlicher Expertise). Durch Austausch/ Vernetzung hat die Bevölkerung landesweit den Nutzen der Synergieeffekte.

Indikations- und themenübergreifendübergreifendes Wissen aus den KBSs wird in andere Netzwerke und Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitssystems (LAG SELBSTHILFE NRW, Wohlfahrtsverbände, Selbsthilfekontaktstellen, Vereine, Beratungsstellen u.a.) weitergegeben.

Gewachsenen Strukturen ermöglichen ‚kurzen Wege‘ für Beratungsanliegen im Sozial- und Gesundheitsbereich. Wie AIDS-Beratungsstellen sind auch Krebsberatungsstellen nicht Teil des medizinischen Versorgungssystems. Erfolgreiche Verhinderung der Ausbreitung von AIDS hierzulande ist vornehmlich durch Aufklärung und Beratung im öffentlichen Bereich zurückzuführen (AIDS-Neuerkrankungen 2012: 210; AIDS-Todesfälle 2012: 110 geschätzt RKI). Dieses Erfolgsmodell soll auf die Volkskrankheit Krebs übertragen werden. Im Krebs

bereich wurden die Möglichkeiten von (primärer, sekundärer, tertiärer) Prävention, psychosozialer Beratung und unterstützender Begleitung im Hinblick auf Krankheitsbewältigung, Verhinderung psychischer Erkrankungen und vorzeitiger Sterblichkeit bisher unterschätzt.

### **Zu 19 Weshalb die Unabhängigkeit der Krebsberatungsstellen (KBSs) entscheidend für verlässliche und bedarfsgerechte Beratung ist**

Psychosoziale Krebsberatung muss unabhängig und spezialisiert sein, um der Bevölkerung adäquate Entscheidungen über gesundheitliche Verhaltensweisen und Angebote gesundheitlicher Versorgung im Gesundheitssystem sowie Hilfsangebote zur Krankheitsbewältigung zu ermöglichen.

Leistungen unabhängiger KBSs sind für die Bevölkerung kostenfrei. Bei KBSs gibt es keinen Gewinnzweck. Interessengelenkte Einflussnahme ist ausgeschlossen.

Die Finanzierung der Krebsberatungsstellen basiert auf einem Mischfinanzierungskonzept: unter anderem aus kommunalen Zuwendungen, Eigenmitteln der Träger, privaten Spenden, Honoraren von Krankenhäusern, Projektförderung der Deutsche Krebshilfe.

Ein Kriterium für die Unabhängigkeit der KBSs ist Unabhängigkeit auch von Kostenträgern. Auch deshalb ist eine Beteiligung des Landes an der Finanzierung von KBS – unabhängig von der Höhe der Fördersumme - so wichtig.

Unabhängigkeit der KBSs von Interessengruppen im Gesundheitswesen wie Leistungsanbieter (Ärzte, Krankenhäuser), Kostenträger (Krankenkassen), Warenanbieter (pharmazeutische-, und Hilfsmittelindustrie) sichern, dass Hilfestellung, Beratung und Begleitung ausschließlich an Bedürfnissen und dem Interesse krebsbetroffener Menschen ausgerichtet ist. Die Dokumentation in KBSs dient ausschließlich der Rückverfolgbarkeit und Verbesserung der psychosozialen Beratungsleistung. Es werden keine Daten erhoben, die diesem Zweck nicht dienen oder die zur Weitergabe an Dritte benutzt werden.

Studien sowie jahrzehntelange Erfahrung belegen, dass die betroffene Bevölkerung sachgerechte Information und Orientierungshilfe durch unabhängige Beratungsstellen wünscht.

### **Zu 20 Sinn und Aufgaben von Krebsberatungsstellen (KBSs) außerhalb der medizinischen Versorgungsstrukturen - Unterscheidung beispielsweise von Kliniksozialdiensten oder psychoonkologischen Therapie-Angeboten**

KBSs sind ‚Anlaufstellen‘ vor Ort. Sie erfassen die regionalen Angebotsstrukturen, geben Orientierungshilfe und vermitteln im Versorgungssystem. In Schnittstellenbereichen wie zwischen ambulanter und stationärer Versorgung geben KBSs verlaufsübergreifend unabhängig von Krankheitsstadien – Früherkennung, Diagnose, Therapie, Nachsorge, Palliation - Hilfestellung zur Alltags- und Krankheitsbewältigung. Die Infrastruktur der Träger von Krebsberatungsstellen (Wohlfahrtsverbände, Selbsthilfeorganisationen, Vereine u.a.) und ihre sozialen Netzwerke sind dabei eine wesentliche Ressource.

Zum Leistungsspektrum von Krebsberatungsstellen gehören keine therapeutischen Angebote. Psychoonkologie als eine Teildisziplin der Onkologie beschäftigt sich mit Auswirkungen der medizinischen Krebstherapie und der individualpsychologischen Bewältigung der Krebserkrankung. Psychoonkologinnen in Kliniken verweisen auf KBSs und PsychotherapeutInnen im ambulanten Bereich.

Sozialdienste im Krankenhaus stellen die psychosoziale Dimension der Patientenversorgung innerhalb des Krankenhauses entsprechend der Vorgaben der Einrichtung sicher. Kliniksozialdienste sorgen u.a. dafür, dass nach der Entlassung der Patienten die zu ihrer Pflege, Nachsorge und Rehabilitation notwendigen Maßnahmen eingeleitet werden. In der Regel kooperieren Kliniksozialdienste und KBSs sehr gut.

Auf Nachfrage erhalten Selbsthilfegruppen durch Krebsberatungsstellen fachliche und logistische Unterstützung. Selbsthilfegruppen, in denen sich Betroffene in regelmäßigen Abständen treffen, verfügen neben Lebenserfahrung meist über ein Spezialwissen und fördern insbesondere bei chronisch erkrankten Gleichbetroffenen durch Erfahrungsaustausch sozialen Rückhalt, Sicherheit und gesellschaftliche Teilhabe.